

# Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
AGILA Haustierversicherung Aktiengesellschaft Hannover	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	08.10.2020



## **AGILA Haustierversicherung Aktiengesellschaft**

**Hannover**

### **Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019**

#### **Lagebericht zum Jahresabschluss 2019**

##### **Präambel**

Die aktuellen weltweiten Entwicklungen um das Coronavirus beeinflussen die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen zusätzlich und stellen alle vor eine unbekannte und außergewöhnliche Situation. Je länger die Pandemie anhält, desto stärker können sich Auswirkungen auf die wirtschaftliche und konjunkturelle Entwicklung ergeben. Die von der EZB sowie der Bundesregierung beschlossenen Maßnahmenpakete zum Schutz von Arbeitsplätzen und Unternehmen werden dazu beitragen, den zu erwartenden wirtschaftlichen Abschwung abzufedern. Die konkreten Auswirkungen sind gegenwärtig jedoch nicht verlässlich abschätzbar, da der weitere Verlauf nicht bekannt ist. Die Gesellschaft hat ihrerseits bereits alle

Maßnahmen als Reaktion auf die Entwicklung eingeleitet. So sind beispielweise eine Glattstellung der Aktienpositionen zur Abfederung von Risiken aus den Kapitalanlagen sowie die Umsetzung von Notfallplänen zur Gewährleistung des operativen Geschäftsbetriebs erfolgt.

Alle Angaben zur zukünftigen Entwicklung verstehen sich daher unter dem Vorbehalt der weiteren Entwicklung der Corona-Krise und sind ohne den Einfluss der Corona-Krise zu interpretieren.

## **Grundlagen der Gesellschaft**

### **Geschäftsmodell**

Die AGILA wurde 1994 als Spezialist für die Haustierversicherung gegründet. Wir sind einer der größten Tierkrankenversicherer für Hunde und Katzen auf dem deutschen und österreichischen Markt und haben einen günstigen Operationskostenschutz ohne Selbstbeteiligung im Programm. Zusätzlich bieten wir Hundehaltern einen Haftpflichtschutz an, bei dem keine Rasse draußen bleiben muss.

Die Entwicklung der Tierkrankenversicherung und Tierhalterhaftpflichtversicherung ist abhängig von der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Versicherungsmaklern und Tierärzten sowie mit unseren Kooperationspartnern. Darüber hinaus ist das Direktgeschäft mit dem Versicherungsnehmer als Folge der Berichterstattung in den Printmedien und der zunehmenden Akzeptanz des Internets für das Geschäftsmodell relevant. Kundenorientierung und faire Vertriebspartnerschaften bestimmen die Unternehmensstrategie und Unternehmensphilosophie.

Die Gesellschaft ist Teil der WERTGARANTIE Group und bedient sich der Organisationsstruktur des Konzerns, indem Dienstleistungsgesellschaften diverse Leistungen für die Versicherungsgesellschaft erbringen.

## **Wirtschaftsbericht**

### **Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen**

In Deutschland ist der lange anhaltende Aufschwung vorerst zu einem Ende gekommen. So lag das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2019 nur noch um 0,5 % über dem des Vorjahres. Der geringe Anstieg wird dabei durch die Finanzpolitik und die anhaltend gute Kaufkraft der privaten Haushalte gestützt, die von guten Lohnabschlüssen, Steuererleichterungen und Ausweitung staatlicher Transfers profitieren. Die privaten Konsumausgaben sind damit nach wie vor eine wichtige Stütze der wirtschaftlichen Entwicklung. Auch in 2020 wird das gesamtwirtschaftliche Wachstum voraussichtlich schwach bleiben. Hier sind vor allem der Strukturwandel, insbesondere aufgrund des technischen Fortschritts im Zuge der Digitalisierung und der Elektromobilität sowie der notwendige Aufbruch in eine neue Klimapolitik bedeutend. Weiterhin bestehen ungünstige außenwirtschaftliche Rahmenbedingungen, die zu einer weiteren Dämpfung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung durch den Welthandelskonflikt und einen ungeordneten Brexit führen.

### **Branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Das Geschäft mit Haustieren boomt in Deutschland. Laut Statista halten die Deutschen schätzungsweise rund 34 Millionen Haustiere. Im europäischen Vergleich bedeutet das Platz zwei. Die größten Anteile stellen laut Schätzungen des Zentralverbandes Zoologischer Fachbetriebe (ZZF) Katzen und Hunde. Insbesondere Katzen erfreuen sich steigender Beliebtheit. Der Abschluss einer Tierhalterhaftpflichtversicherung für Hunde ist in den meisten Bundesländern, zumindest für bestimmte Rassen oder auch für alle Hunde, obligatorisch. Wenngleich kein bundeseinheitliches Vorgehen zu verzeichnen ist, hat die Versicherungspflicht die Sensibilität für das Produkt deutlich erhöht. Das ist angesichts einer Versicherungsdurchdringung von mehr als 72 % (laut Statista und GDV) auch nötig.

Die Krankenversicherung für Hunde und Katzen ist für die deutschen Marktteilnehmer zunehmend attraktiv, auch wenn eine Durchdringung wie in der Tierhalterhaftpflichtversicherung noch lange nicht erreicht ist. Die Veränderung des deutschen Tierarztmarktes mit zunehmend größeren und leistungsfähigeren Kliniken und die hohe Qualifikation deutscher Veterinäre führt zu intensiveren, hochpreisigen und langwierigen veterinärmedizinischen Behandlungen. Diese Entwicklung wird begleitet durch höheres Engagement von Kapitalgesellschaften als Investoren in Tierkliniken, das analog zu den Märkten in Skandinavien oder Großbritannien neue Chancen für die Durchdringung der Tierkrankenversicherung bieten. Letztlich spricht

auch der Start etablierter Komposit- oder Krankenversicherer im Produktfeld Haustierkrankenversicherung dafür, dass die Marktchancen wie bereits von uns seit Jahren, nun auch von Wettbewerbern zunehmend positiv eingeschätzt werden.

### **Geschäftsverlauf**

Insgesamt schloss das Geschäftsjahr mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 2,2 Mio. EUR (Vorjahr: 2,4 Mio. EUR).

Nach Steuern von 0,6 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR) verbleibt ein Jahresüberschuss von 1,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,9 Mio. EUR).

Für die Gesellschaft verlief das Geschäftsjahr trotz herausfordernder Marktbedingungen positiv. Das Unternehmen hat seine Ertragsziele und die Erwartungen des Vorstands für den Jahresüberschuss und die kombinierte Netto-Schaden-/Kostenquote i.H.v. 87,6 % (Vorjahr: 80,6 %) im Wesentlichen erreicht. Das Kapitalanlageergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.679 TEUR auf 0,9 Mio. EUR erhöht. Dies beruht im Wesentlichen auf um 944 TEUR gestiegenen Erträgen aus Zuschreibungen und um 756 TEUR gesunkene außerplanmäßige Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe 765 TEUR.

### **Geschäftsverlauf nach Versicherungszweigen**

Es werden wie im Vorjahr die Sonstige Schadenversicherung als Tierkrankenversicherung und die Haftpflichtversicherung als Tierhalterhaftpflichtversicherung betrieben.

Auslandsaktivitäten finden nur in geringem Umfang (2,4 % der Beitragseinnahmen, Vorjahr: 2,3 %) im Rahmen des Dienstleistungsverkehrs mit Österreich statt.

Mit unserer Geschäftsentwicklung in der Tierkrankenversicherung waren wir zufrieden, wengleich der Wettbewerb weiterhin noch einmal zugenommen hat. Trotz unserer selektiven Zeichnungspolitik konnten wir ein weiteres Wachstum unseres Prämienvolumens erzielen. Die gebuchte Bruttoprämie stieg zum Stichtag um 23,9 % auf 60,3 Mio. EUR (Vorjahr: 48,7 Mio. EUR). Damit liegen wir über unserem prognostizierten Ziel von über 5 % für das Gesamtjahr. Im Vergleich zum Vorjahr ist das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung um 1,3 Mio. EUR auf 1,4 Mio. EUR gesunken. Im Geschäftsjahr wurden der Schwankungsrückstellung 2,0 Mio. EUR zugeführt und somit 1,2 Mio. EUR mehr als im Vorjahr. Diese Veränderung hat das Ergebnis belastet und konnte auch nicht durch einen Anstieg der verdienten Beiträge kompensiert werden, da gleichzeitig ein leicht überproportionaler Anstieg der Aufwendungen für Versicherungsfälle und der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb auf eigene Rechnung vorlag. Die kombinierte Brutto-Schaden-/Kostenquote erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreswert um 4,2 Prozentpunkte auf 93,4%.

Das Geschäft der Tierhalterhaftpflichtversicherung ist - bei der allgemein angespannten Situation im Haftpflicht-Versicherungsmarkt-im Berichtsjahr durch Großschadenereignisse beeinflusst. Das Bruttoprämienvolumen ist um 3,8 % auf 5,4 Mio. EUR (Vorjahr: 5,2 Mio. EUR) gestiegen und liegt damit leicht unter unserem prognostizierten Zielwert von über 5 % für das Gesamtjahr. Im Vergleich zum Vorjahr ist das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung um 536 TEUR auf 0,1 Mio. EUR gesunken. Im Geschäftsjahr wurden von der Schwankungsrückstellung 110 TEUR entnommen, wohingegen im Vorjahr 110 TEUR zugeführt wurden. Die kombinierte Brutto-Schaden-/Kostenquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr auf über 141 % (Vorjahr: 88 %) erhöht.

### **Ertragslage**

#### **Bestandsentwicklung**

Die Bestände konnten im Geschäftsjahr weiterhin gesteigert werden und lagen zum Stichtag bei 238 Tausend (Vorjahr: 213 Tausend) Verträgen.

#### **Beitragseinnahmen**

Die gebuchten Bruttobeiträge der Gesellschaft beliefen sich auf 65,7 Mio. EUR (Vorjahr: 53,9 Mio. EUR). Die verdienten Nettobeiträge stiegen von 20,8 Mio. EUR auf 25,9 Mio. EUR.

Die durchschnittlichen Prämien der Eigentariife wurden im Geschäftsjahr weiter ausgebaut. Besonderes Gewicht wurde auf die Steigerung des Deckungsbeitrages gelegt. Das Neugeschäft konnte gegenüber dem Vorjahr erneut ausgebaut werden. Dies wurde durch den Fokus auf das Internetgeschäft erreicht. Die Sparte „Tierkrankenversicherung“ konnte signifikante Zuwächse bei den Prämieinnahmen verzeichnen.

### **Aufwendungen für Versicherungsfälle**

Die Gesellschaft leistete an die Kunden Zahlungen in Höhe von brutto 53,7 Mio. EUR und netto 23,0 Mio. EUR (Vorjahr: brutto 42,2 Mio. EUR und netto 17,7 Mio. EUR).

Die Veränderung der Schadenrückstellung beträgt brutto -3,2 Mio. EUR und netto 2,8 Mio. EUR.

### **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich insgesamt auf 6,5 Mio. EUR. (Vorjahr: 5,1 Mio. EUR).

### **Versicherungstechnisches Ergebnis**

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung ist durch die Zuführungen von 1.906 TEUR zu der Schwankungsrückstellung beeinflusst und zeigt einen Gewinn von 1,5 Mio. EUR (Vorjahr: 3,3 Mio. EUR). Im Vorjahr wurden der Schwankungsrückstellung 897 TEUR zugeführt.

### **Nicht versicherungstechnische Rechnung**

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis von 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: -0,9 Mio. EUR) hat sich insbesondere durch das um 1.680 TEUR verbesserte Kapitalanlagenergebnis erhöht. Dies beruht im Wesentlichen auf höheren Erträgen aus Kapitalanlagen, die insbesondere aufgrund von Zuschreibungen um 941 TEUR gestiegen sind. Gleichzeitig verringerten sich die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Kapitalanlagen um 738 TEUR. Das Sonstige Ergebnis ist mit -0,2 Mio. EUR nahezu unverändert geblieben.

### **Kapitalstruktur**

#### **Eigenkapital**

Durch den Jahresüberschuss von 1,6 Mio. EUR erhöhte sich das Eigenkapital zum Ende des Geschäftsjahres auf 10,4 Mio. EUR (Vorjahr: 9,8 Mio. EUR), das sind 40,2% (Vorjahr: 47,0%) der verdienten Nettobeiträge. Die Eigenkapitalquote beträgt 38,1% (Vorjahr: 38,8%).

#### **Fremdkapital**

Das Fremdkapital besteht aus den versicherungstechnischen Rückstellungen, den anderen Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind zum Stichtag mit 13,7 Mio. EUR (Vorjahr: 11,1 Mio. EUR) bewertet worden.

Die anderen Rückstellungen in Höhe von 1,1 Mio. EUR (Vorjahr: 2,1 Mio. EUR) betreffen insbesondere Steuerrückstellungen.

Die Anderen Verbindlichkeiten in Höhe von 2,2 Mio. EUR (Vorjahr: 2,3 Mio. EUR) bestehen neben Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus bezogenen Lieferungen und Leistungen, insbesondere aus Verbindlichkeiten aus Steuern.

#### **Liquidität**

Das Liquiditätsmanagement der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, allen finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft ohne die Inanspruchnahme von Krediten nachkommen zu können. Dies erfolgt insbesondere durch Planung und Überwachung aller zu erwartenden Cashflows aus dem Kapitalanlagebereich und der Versicherungstechnik. Aufgrund der für den gesamten Planungszeitraum prognostizierten jährlichen Liquiditätsüberschüsse und der hohen Fungibilität der Wertpapierbestände ist die jederzeitige Erfüllbarkeit der Verbindlichkeiten gegenüber allen Vertragspartnern gewährleistet.

### **Vermögenslage**

### Bestand an Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der Gesellschaft werden in Spezialfonds investiert, die durch eine versicherungsspezifische Kapitalanlagegesellschaft verwaltet werden.

Der Buchwert der Kapitalanlagen verminderte sich im Berichtsjahr um 1,5 Mio. EUR auf 19,2 Mio. EUR. Die Kapitalanlagen sind zum Stichtag wie folgt aufgeteilt:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen	0,0 %	4,8 %
Aktien und Aktien an Investmentvermögen	100,0 %	88,2 %
Einlagen bei Kreditinstituten	0,0 %	7,0 %

Neben den Kapitalanlagen wird die Vermögenslage durch die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 3,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,7 Mio. EUR), Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft in Höhe von 3,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2,3 Mio. EUR) geprägt.

### Leistungsindikatoren

Die Servicequalität bildet das Fundament für die hohe Kundenbindung und für das Neugeschäft. Im Geschäftsjahr wurde unverändert großer Wert auf die Aufrechterhaltung dieser Servicequalität gelegt. Eine Zertifizierung der Kundenzufriedenheit durch den TÜV-Nord bestätigt das. In Verbindung mit der wachsenden Anzahl der Mitglieder in der AGILA Community wirkte sich dies positiv auf die Auflösungsrate aus.

### Vertragsbeziehungen im Konzern

Die Vorstände und Geschäftsführungen der Gruppengesellschaften sind überwiegend in Personalunion besetzt. Die Marketing- und Vertriebstätigkeiten sowie der Kundendienst für die Gesellschaft werden durch eigene Mitarbeiter bearbeitet. Daneben haben die Gesellschaften der WERTGARANTIE Group Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsvereinbarungen abgeschlossen. Danach werden die Aufgabengebiete Informationssysteme, Rechnungswesen, Personalverwaltung, Risikomanagement, Interne Revision, Postbearbeitung, Datenerfassung, Kapitalanlagen und Hausverwaltung von den konzerneigenen Management- und Service-Gesellschaften wahrgenommen.

Die leistungsempfangenden Gesellschaften werden mit den Aufwendungen nach der Inanspruchnahme von Dienstleistungen belastet; sie haben hinsichtlich der ausgegliederten Bereiche Weisungs- und Kontrollrechte.

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen wurden nicht getroffen oder unterlassen.

### Risikobericht und Chancenbericht

Die Gesellschaft hat gute Wachstumschancen, wenn es der AGILA gelingt, ihre Kompetenzen in der Haustierversicherung bei einer stetig steigenden Kundenzahl in Deutschland und Österreich unter Beweis zu stellen.

Dazu werden wir die bestehenden Vertriebskonzepte und -kanäle beständig ausbauen und unsere Potentiale optimal ausschöpfen, um die Marktakzeptanz unserer Produkte zu erhöhen. Zusätzlich beobachten wir kontinuierlich die Entwicklung auf den Märkten in Deutschland und Österreich, um hier unsere Marktposition zu festigen, weiter auszubauen und hier bestehende Chancen zu nutzen.

### Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Die Gesellschaft geht im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit eine Vielzahl von Risiken ein. Diese Risiken werden von der Unternehmung in ihrer Eigenschaft als Versicherung bewusst eingegangen und gesteuert, um die damit verbundenen Chancen wahrzunehmen. Die Identifikation, Bewertung, Steuerung einschließlich Kommunikation, Kontrolle und Dokumentation von Risiken werden unter Anwendung geeigneter Methoden durchgeführt. Gemäß § 26 Abs. 5 VAG sind insbesondere folgende Bereiche abzudecken:

- Zeichnung von Versicherungsrisiken und die Bildung von Rückstellungen
- Aktiv-Passiv-Management
- Kapitalanlagen, insbesondere Derivate und komplexe Instrumente
- Liquidität und Konzentration
- Operationelle Risiken
- Rückversicherung und Risikominderungstechniken

### **Organisation und Prozesse des Risikomanagements**

Ein zentrales Merkmal der Solvency II-Richtlinie ist das Vorhandensein einer angemessenen Organisationsstruktur, die eine transparente Aufbau- und Ablauforganisation umfasst.

Die Organisationsstrukturen der Gesellschaft sowie der zuarbeitenden Servicegesellschaften sind in einer Vielzahl von Leitlinien geregelt. Diese Leitlinien umfassen auf Ebene der Schlüsselfunktionen die Leitlinien bzw. Handbücher für die vier Governance-Funktionen Risikomanagement, Versicherungsmathematische Funktion, Interne Revision und Compliance. Für den Fall des Outsourcings von Schlüsselfunktionen und weiteren Aufgaben wurde eine Leitlinie zum Outsourcing erstellt, die ebenfalls auf der Ebene des Governance-Systems angesiedelt ist. Daneben existieren auch außerhalb der vier Schlüsselfunktionen eine Vielzahl von Leitlinien zur Organisationsstruktur, in denen Regelungen u.a. zur Aufbau- und Ablauforganisation, Zuständigkeitsregelungen sowie zur Gewährleistung der Übermittlung von Informationen enthalten sind.

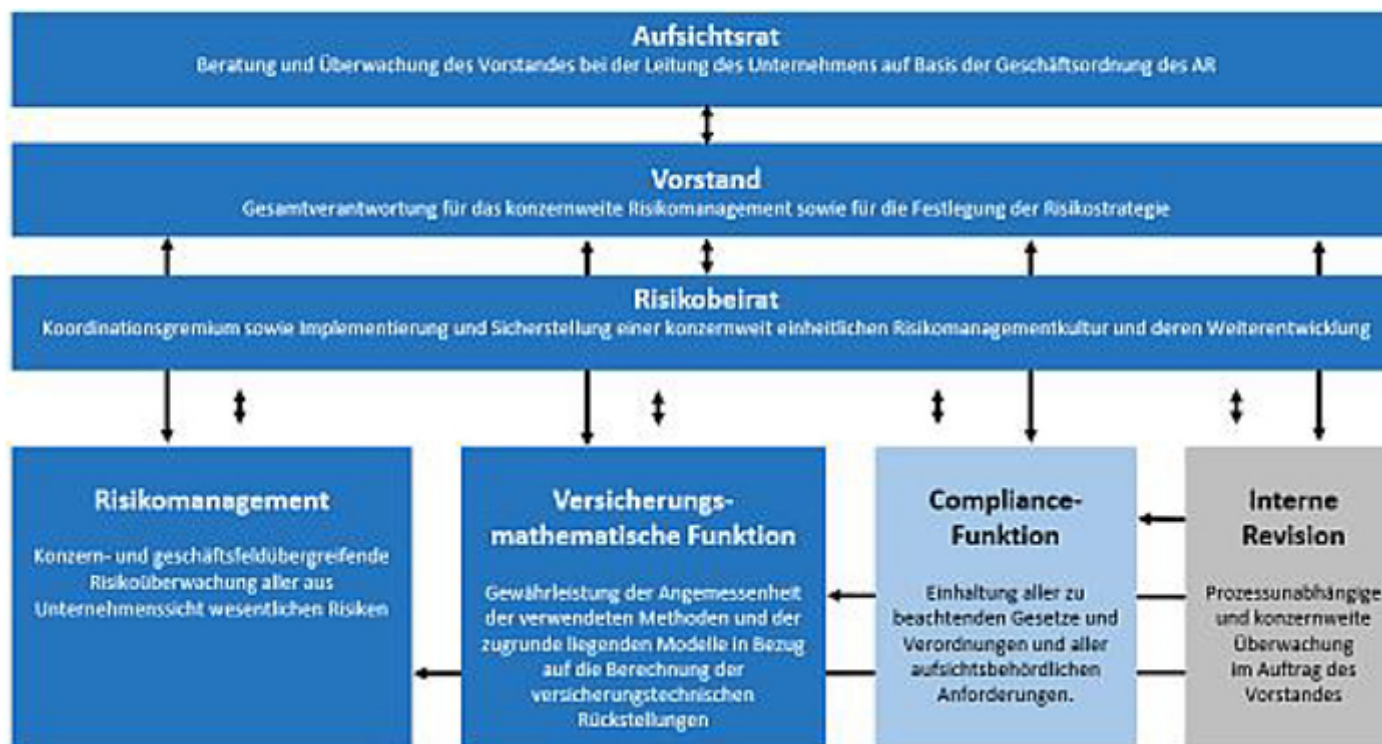
Unter Risikomanagement verstehen wir einen kontinuierlichen Prozess, der bei der Umsetzung der Geschäftsstrategie unserer Unternehmung angewandt wird. Somit ermöglicht das Risikomanagement ein angemessenes Verständnis der Wesensart und Wesentlichkeit der Chancen und Risiken, welche auf die Gesellschaft einwirken, einschließlich der Sensitivität der Beteiligten über Risiken, die den Fortbestand der Unternehmen beeinflussen. Durch die systematische und koordinierte Auseinandersetzung mit den Chancen und Risiken besteht ein gemeinsames Risikoverständnis innerhalb der Unternehmung.

Die aus der Geschäftsstrategie abgeleitete Risikostrategie ist die Basis unseres Umgangs mit Chancen und Risiken. Die Strategien sowie die daraus abgeleiteten Limite und Richtlinien überprüfen wir mindestens einmal im Jahr. Dadurch stellen wir die Aktualität unseres Risikomanagementsystems sicher.

Zur Gewährleistung eines effizienten Früherkennungssystems hat die Gesellschaft das Risikomanagement in der WERTGARANTIE Group zentral eingerichtet. Es ist darauf ausgerichtet, durch das gezielte Abwägen von Chancen und Risiken einen wesentlichen Beitrag zum profitablen Wachstum und zur Umsetzung unserer Strategie zu leisten. Bei wesentlichen Entscheidungen, die aus Risikosicht ungewöhnlich sind oder erhebliche Auswirkungen auf die Unternehmung haben, ist das Risikomanagement einzubeziehen.

In diesem System sind die einzelnen Elemente des Risikomanagements eng miteinander verzahnt und die Rollen, Aufgaben und Berichtswege sind klar definiert und in Richtlinien dokumentiert. Dies ermöglicht ein gemeinsames Verständnis für eine konzernweite und ganzheitliche Identifizierung und Überwachung aller wesentlichen Risiken. Zur Unterstützung der Risikokommunikation und zur Etablierung einer offenen Risikokultur findet ein regelmäßiger Austausch der konzernweiten Schlüsselfunktionen statt. Die Organisation und das Zusammenwirken der einzelnen Funktionen sind elementar für unser internes Risikosteuerungs- und Kontrollsystem.

## Funktionen der Risikoüberwachung und Risikosteuerung



Die systematische Identifikation, Analyse, Bewertung, Kommunikation, Steuerung, Kontrolle und Dokumentation der Risiken sowie die Risikoberichterstattung sind wesentlich für die Wirksamkeit des gesamten Risikomanagements. Nur durch eine frühzeitige Berücksichtigung von Risiken wird der Fortbestand unserer Gesellschaft sichergestellt. Das etablierte System unterliegt ebenso wie auch die Geschäfts- und die Risikostrategie einem permanenten Zyklus der Planung, Tätigkeit, Kontrolle und Verbesserung.

### Internes Risikosteuerungs- und Kontrollsystem



Die interne Leitlinie zum Risikomanagement der WERTGARANTIE Group beschreibt die bestehenden Elemente des eingerichteten Risikomanagementsystems. Dort werden unter anderem die wesentlichen Aufgaben, Rechte und Verantwortlichkeiten, organisatorische Rahmenbedingungen und der Risikokontrollprozess beschrieben. Außerdem regelt die Richtlinie die Grundsätze für die Beurteilung neuer Produkte unter Risikogesichtspunkten. Ihr Ziel ist es, homogene Konzernstandards für das Risikomanagement zu etablieren. Wesentliche Elemente unseres Risikomanagementsystems sind:

#### **Risikotragfähigkeitskonzept**

Die Ermittlung der Risikotragfähigkeit beinhaltet die Bestimmung des insgesamt zur Verfügung stehenden Risikodeckungspotenzials und die Berechnung, wie viel davon zur Abdeckung aller wesentlichen Risiken verwendet werden soll. Dies erfolgt im Einklang mit den Vorgaben der Risikostrategie und der Festlegung der Risikotoleranz durch den Vorstand. Mit unserem Risikomodell wird eine Bewertung der quantitativ bewertbaren Einzelrisiken sowie der gesamten Risikoposition abgebildet. Zur Überwachung der wesentlichen Risiken existiert ein zentrales Limitsystem. In dieses System fließen - neben weiteren risikorelevanten Kennzahlen - insbesondere die aus der Risikotragfähigkeit abgeleiteten und ermittelten Kenngrößen ein. Die Einhaltung der Gesamtrisikotoleranz wird anhand operationalisierter Limite überprüft. Die Berechnung wird jährlich oder bei Bedarf aktualisiert und umfasst in der Regel einen Dreijahreszeitraum.

#### **Risikoidentifikation**

Wichtigste Informationsbasis für die Überwachung der Risiken ist die turnusmäßige Risikoidentifikation. Um sicherzustellen, dass im Rahmen der Risikoidentifizierung alle materiellen Risiken erkannt werden, existiert eine übergreifende Kategorisierung, die alle wesentlichen Risiken enthält. Die Risikoidentifikation erfolgt risikoorientiert zum Beispiel in Form von

Interviews (Expertenschätzungen), Szenario-Analysen oder standardisierten Fragebögen. Externe Erkenntnisse wie aufsichtsrechtliche Vorgaben und Best Practise-Ansätze fließen in den Prozess mit ein. Die Risikoidentifikation stellt sicher, dass die aus der laufenden und der turnusmäßigen Überwachung bekannt gewordenen neuen Risiken ergänzt und bekannte Risiken bei Bedarf überarbeitet werden.

### **Risikoanalyse und -bewertung**

Jedes identifizierte und als wesentlich erachtete Risiko wird quantitativ bewertet. Dies gilt auch für die Risikoarten, für die eine quantitative Risikomessung schwer möglich ist (z.B. Reputationsrisiken). Die Bewertung erfolgt dann zum Beispiel durch Expertenschätzungen. Beim Risikomodell der WERTGARANTIE Group erfolgt durch das Risikomanagement eine quantitative Bewertung der wesentlichen Risiken und der Gesamtrisikoposition unter Berücksichtigung des bestehenden Wesentlichkeitskonzeptes. Dabei werden soweit möglich Kumulrisiken und Risikokonzentrationen berücksichtigt.

### **Risikobudgetierung/Risikosteuerung**

Die Steuerung aller wesentlichen Risiken ist Aufgabe der operativen Geschäftsbereiche auf Gesellschafts- bzw. Bereichsebene. Die Risikosteuerung umfasst dabei den Entwicklungs- und Umsetzungsprozess von Strategien und Konzepten, die darauf ausgerichtet sind, identifizierte und analysierte Risiken entweder bewusst zu akzeptieren, zu vermeiden oder zu reduzieren. Bei der Entscheidung durch den Bereich wird das Chancen-/Risikoverhältnis sowie der Kapitalbedarf berücksichtigt. Operativ unterstützt wird die Risikosteuerung beispielsweise durch die Vorgaben im Rahmen der Mittelfristplanung (Limite) oder auch durch das interne Kontrollsystem (IKS).

### **Risikoüberwachung**

Elementare Aufgabe des Risikomanagements ist die Überwachung aller identifizierten wesentlichen Risiken. Dies beinhaltet unter anderem die Überwachung der Umsetzung der Risikostrategie und die Einhaltung der definierten Limitwerte. Wichtige Aufgabe der Risikoüberwachung ist es zudem, festzustellen, ob die Risikosteuerungsmaßnahmen zum geplanten Zeitpunkt durchgeführt wurden und ob die erwartete Wirkung der Maßnahmen ausreichend ist.

Der Vorstand verantwortet die Implementierung einer Risikokommunikation und Risikokultur. Das Risikomanagement ist im Auftrag des Vorstands für die operative Umsetzung verantwortlich. Wesentliche Elemente der Kommunikation sind zum Beispiel die interne und externe Risikoberichterstattung sowie der regelmäßige Informationsaustausch zwischen den Schlüsselfunktionen.

### **Risikoberichterstattung**

Unsere Risikoberichterstattung verfolgt das Ziel, systematisch und zeitnah über Risiken und deren potenzielle Auswirkungen zu informieren sowie eine ausreichende unternehmensinterne Kommunikation über alle wesentlichen Risiken sicherzustellen. Das zentrale Risikoberichtswesen erstellt turnusmäßig Risikoberichte, z.B. Own Risk and Solvency Assessment (ORSA), Solvency and Financial Condition Report (SFCR), und Regular Supervisory Reporting (RSR). Ergänzend zur Regelberichterstattung (z.B. Limiteauslastung) erfolgt im Bedarfsfall eine interne Sofortberichterstattung über wesentliche und kurzfristig auftretende Risiken oder auch Stellungnahmen zu geplanten risikorelevanten Vorhaben.

### **Qualitätssicherung**

Der Vorstand ist unabhängig von der internen Zuständigkeitsregelung für die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation des Unternehmens verantwortlich. Dies umfasst auch die Überwachung des internen Risikosteuerungs- und Kontrollsystems. Eine prozessunabhängige Überwachung und Qualitätssicherung des Risikomanagements erfolgt durch die Interne Revision und externe Instanzen (Wirtschaftsprüfer, Aufsichtsbehörden). Durch prozessintegrierte Verfahren und Regelungen, beispielsweise durch das interne Kontrollsystem, wird das Gesamtsystem vervollständigt.

### **Interne Risikobewertung**

Zum Stichtag war das verfügbare ökonomische Kapital nahezu auf Niveau des benötigten Risikokapitals, die Limite (Risikobudgets) sind zum Stichtag eingehalten worden.

## Aufsichtsrechtliche Risikobewertungen und Solvency II Regulierungen

Die Gesellschaft strebt eine Risikotoleranz mit einer Bedeckungsquote von mehr als 110% der Solvenzquote nach dem Standardmodell unter Solvency II an. Die Berechnungen nach der Standardformel ergeben einen wesentlich höheren Risikokapitalbedarf, als die individuelle unternehmenseigene Risikoeinschätzung. Die Gesellschaft wird die in ihrer Geschäftsstrategie festgelegte Solvenzquote des Solvency Capital Requirement gemäß Standardformel voraussichtlich dauerhaft erfüllen können. Die Mindestkapitalanforderungen sind bei den angestrebten Solvenzquoten in jedem Falle übererfüllt. Die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft ist bei kontinuierlichem Bestands- und Beitragswachstum auch bei einer ungünstigeren Entwicklung der Schaden- und Kostenquote sowie bei einer volatilen Kapitalmarktentwicklung nicht gefährdet. Die im Geschäftsjahr von der Finanzaufsicht angeforderten Berichte und Meldungen wurden fristgerecht eingereicht.

### Risikokategorien

#### Versicherungstechnische Risiken

Wir unterscheiden grundsätzlich zwischen Risiken, die aus dem Geschäftsbetrieb der Vorjahre resultieren (Reserverisiko) und solchen, die sich aus dem Geschäftsbetrieb des aktuellen Jahres bzw. zukünftiger Jahre ergeben (Prämien-/Schadenrisiko).

#### Prämien-/Schadenrisiko

Das Prämien-/Schadenrisiko bezeichnet den Umstand, dass die im Voraus festgesetzte Prämie nicht ausreicht, um künftige Schadenersatzansprüche abzudecken. Durch die breite regionale Streuung der Bestandsverträge und die wertmäßige Begrenzung der Versicherungsleistung sind die Risiken aus Naturkatastrophen und aus Kumulschäden begrenzt.

Um diese Risiken beherrschbar zu machen, unterliegt die Preisfindung einer genauen Kalkulation mit Hilfe von mathematisch-statistischen Modellen. Mit einer flexiblen Vertriebspolitik kann auf veränderte Risikosituationen kurzfristig reagiert werden. Durch regelmäßige Analysen in Form von standardisierter Abfragen wird sichergestellt, dass negative Entwicklungen einzelner Produktgruppen und Vertriebspartner rechtzeitig erkannt und Gegensteuerungsmaßnahmen zeitnah eingeleitet werden können.

Durch die mit laufender Prämienzahlung ausgestatteten Bestandsverträge kann einer möglichen Unterdeckung infolge zukünftiger höherer Schadenzahlungen durch eine zeitnahe Prämienanpassung mit Bestandswirkung begegnet werden.

Die Rückversicherung dient der Begrenzung der Schadenquoten aus dem Gesamtbestand und aus definierten Teilbeständen sowie der Minderung der Provisionskosten durch die Inanspruchnahme von Rückversicherungsprovisionen.

#### Reserverisiko

Unter dem Begriff Reserverisiko wird verstanden, dass die bilanzierten versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um zukünftige Schadenersatzansprüche aus bestehenden Verträgen abzudecken.

D.h. das Reserverisiko bezieht sich auf Schäden, die bereits in der Vergangenheit eingetreten sind und nicht durch eine möglicherweise zu gering dimensionierte Schadenrückstellung gedeckt sind. In der Tierkrankenversicherung ist durch den überwiegend einjährigen Schadenabwicklungszeitraum die Wahrscheinlichkeit einer statistischen Fehleinschätzung der erwarteten Zahlungsverpflichtungen begrenzt.

In der Haftpflichtversicherung erfolgt die Reservebildung durch Einzelbewertung zzgl. Sicherheitszuschlag, dadurch wird die Wahrscheinlichkeit einer statistischen Fehleinschätzung der erwarteten Zahlungsverpflichtungen begrenzt. Zusätzlich wird eine risikomindernde Wirkung bei Großschadensereignissen durch einen Exzendentenvertrag erzielt.

Die Schadenquote berechnet sich aus der Relation von Schadenaufwand zu den verdienten Bruttoprämien. Die Schadenquote setzt sich in den letzten neun Jahren wie folgt zusammen:

	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Brutto-Schadenquote (in %)	87,4	79,4	82,4	80,2	83,8	85,9	83,3	77,1	81,4

Schadenrückstellungen sind für bekannte, aber auch für unbekannte Schäden in ausreichender Höhe dotiert. Die Abwicklung dieser Rückstellungen wird ständig verfolgt und Erkenntnisse hieraus fließen wieder in die aktuelle Berechnung ein.

Das Abwicklungsergebnis beschreibt den Gewinn bzw. den Verlust, der bei der tatsächlichen Abwicklung der Schadenzahlungen in Relation zur gebildeten Eingangsschadenrückstellung entsteht. Die Abwicklungsergebnisquote gibt somit die prozentuale Abweichung der Eingangsschadenrückstellungen zu den tatsächlich angefallenen Schäden an.

Die Quote des Abwicklungsergebnisses (brutto) setzt sich in den letzten neun Jahren wie folgt zusammen:

	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Abwicklungsergebnisquote (in %)	-34,3	8,1	3,0	2,0	-28,8	-4,6	-12,0	11,5	18,3

### **Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft**

Dem Ausfallrisiko für Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Gegenparteien (z.B. Versicherungsnehmer, Versicherungsvermittler) wird ggf. durch angemessene Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Zum Jahresende betrug der Bestand an überfälligen und ausgebuchten Forderungen 2,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,8 Mio. EUR). Die Wertberichtigungsquote ist im Berichtsjahr unwesentlich angestiegen.

### **Risiken aus Kapitalanlagen**

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen im Einzelnen:

- das Marktrisiko: das Risiko, aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Faktoren wie Zins-, Aktienkurs-, Immobilienpreis- oder Wechselkursveränderungen Verluste zu erleiden.
- das Bonitätsrisiko: das Risiko, aufgrund des Ausfalls eines Emittenten oder Kontrahenten Verluste zu erleiden bzw. Gewinne nicht realisieren zu können.
- das Liquiditätsrisiko: das Risiko, aufgrund von nicht zeitgerechten Liquiditätszu- und -abflüssen den Zahlungsverpflichtungen, insbesondere aus Versicherungsverträgen, nicht jederzeit nachkommen zu können.

Die Kapitalanlage der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, jederzeit die versicherungstechnischen Verpflichtungen erfüllen zu können. Dabei nutzt die Gesellschaft unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit die Chancen am Kapitalmarkt für ein sicheres, ausgewogenes und renditestarkes Kapitalanlageportfolio. Dieses zeichnet sich durch eine kurze Duration und hohe Bonität aus. Die Kapitalanlagestrategie wird durch eine systematische Liquiditätsplanung (Aktiv-Passiv-Management) und das Risikomanagement (z.B. ALM-Analyse) unterstützt.

Dabei folgt die Vermögensanlage der Vorgabe einer größeren Sicherheit bei etwas geringerer Rentabilität und Sicherstellung der jederzeitigen Liquidität des Versicherungsunternehmens. Durch eine angemessene Streuung der Kapitalanlagen ist die Anlagepolitik dem Ziel der Risikominimierung in besonderem Maße verpflichtet. Die EIOPA-Leitlinien zum Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht und Governance-System werden berücksichtigt. Derivative Finanzinstrumente, strukturierte Produkte oder Asset Backed Securities werden nicht eingesetzt.

### **Marktrisiko**

Zusätzlich sind unterjährige Stress-Tests durchzuführen. Damit wird überprüft, ob das Versicherungsunternehmen trotz einer eintretenden, anhaltenden Krisensituation auf dem Kapitalmarkt in der Lage ist, die gegenüber den Versicherungsnehmern eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen.

Zur Messung möglicher Marktrisiken in den Kapitalanlagen werden in regelmäßigen Szenarien die Wertpapierbestände analysiert. Hierbei werden Aktienkursrückgänge von 15 % bzw. 22 %, Kurswertänderungen von -5 % bzw. -10 % bei Renten und Wertminderungen von 10 % bei Immobilien berechnet. In Anbetracht der Zuordnung zum Anlagevermögen und sorgfältiger Auswahl der Emittenten sind finanzielle Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht als wesentlich einzustufen.

### **Bonitätsrisiko**

Das Anlageverhalten ist darauf ausgerichtet, Risikokonzentrationen im Portfolio zu vermeiden und durch eine weitgehende Diversifikation der Anlagen die Risiken zu minimieren. Dies erfolgt unter anderem über die Anlage in Spezialfonds der WERTGARANTIE Group, wodurch eine breite Mischung und Streuung der Schuldner gewährleistet ist.

### **Liquiditätsrisiken**

Bei der Bewertung und Steuerung des Liquiditätsrisikos sind die zu erwartenden Zahlungsströme aller relevanten Aktiv- und Passivpositionen zu berücksichtigen. Das Liquiditätsmanagement des Unternehmens ist darauf ausgerichtet, allen finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachkommen zu können. Dies erfolgt insbesondere durch Planung und Überwachung aller zu erwartenden Cashflows aus dem Kapitalanlagebereich und der Versicherungstechnik. Aufgrund der für den gesamten Planungszeitraum prognostizierten jährlichen Liquiditätsüberschüsse und der hohen Fungibilität der Kapitalanlagebestände ist die jederzeitige Erfüllbarkeit der Verbindlichkeiten gegenüber allen Vertragspartnern gewährleistet.

### **Operationelle Risiken**

Operationelle Risiken sind Risiken aus dem allgemeinen Geschäftsbetrieb. Sie entstehen durch menschliches Verhalten, technologisches Versagen, Prozess- oder Projektmanagementschwächen oder durch externe Einflüsse.

Das wesentliche Instrument der Gesellschaft zur Begrenzung der operationalen Risiken ist das interne Kontrollsystem. Durch Regelungen und Kontrollen in den prozessualen Abläufen und durch die Überprüfung der Anwendung und Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme durch die Revision wird dem Risiko von Fehlentwicklungen und kritischen Handlungen im Kundenservice und in der Verwaltung vorgebeugt. Im Benutzerprofil hinterlegte Vollmachten und Berechtigungsregelungen sowie maschinelle Überprüfungen zur Freigabe von Schaden- und Provisionszahlungen geben zusätzliche Sicherheit. Manuelle Bearbeitungen werden je nach Risiko überwiegend nach dem Vier-Augen-Prinzip freigegeben.

Die interne Überwachung der Wirksamkeit aller Regelungen zum Risikomanagement wird durch die Revision vorgenommen. Die Umsetzung der hieraus abgeleiteten Maßnahmen wird durch die Revision im Rahmen von Nachweisprüfungen nachgehalten.

### **Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Die hier skizzierten Instrumente und Analysemethoden zeigen, dass der Gesellschaft ein umfassendes System zur Verfügung steht, welches im Sinne eines effizienten Risikomanagements den Erfordernissen der Identifikation und Bewertung von Risiken gerecht wird. Hieraus sind zurzeit keine Entwicklungen erkennbar, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen könnten.

Hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Risikolage verweisen wir auf die Ausführungen in der Präambel zum Lagebericht.

### **Prognosebericht**

Die erwartete Unternehmensentwicklung beruht auf den Annahmen eines moderaten Wirtschaftswachstums in Europa, keinen massiven Erschütterungen der Kapitalmärkte und keiner ungünstigen Entwicklung der Schadenhöhe durch Katastrophen in den nächsten beiden Geschäftsjahren.

Die Gesellschaft erwartet ein moderates Wachstum der Beiträge von mehr als 5 % für das Geschäftsjahr 2020.

Die erwartete/angestrebte Schadenquote für das Geschäftsjahr 2020 beträgt 82 %.

Investitionen von mehr als 2 Mio. EUR in die IT und Infrastruktur werden weiterhin zu einem effizienten Ressourceneinsatz in Vertrieb, Verwaltung und Schadenabwicklung führen, der sich positiv auf die Kostenquote auswirken wird.

Die Gesellschaft erwartet in der Tierversicherung aufgrund der selektiven Vertriebspartnerschaften sowie der sich verstärkenden Marktakzeptanz im Direktgeschäft und im Versicherungsgeschäft für die Folgejahre ein kontinuierliches Neugeschäfts- und Bestandswachstum.

Das ordentliche Kapitalanlageergebnis wird angesichts der erwarteten Entwicklungen auf den Finanzmärkten voraussichtlich einen Ergebnisbeitrag von unter 1 Mio. EUR liefern.

Vor diesem Hintergrund erwarten wir, sofern keine krisenhaften Veränderungen auf dem Kapitalmarkt oder außerordentliche Belastungen eintreten, für das Jahr 2020 eine im Vergleich zum Vorjahr positive Ergebnisentwicklung.

### Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Prognosebericht enthält Einschätzungen für die kommende Entwicklung des Unternehmens, die auf Basis von Planungen, Prognosen und vorsichtiger Abwägung aller bekannten Chancen und Risiken gemacht werden können. Aufgrund unbekannter Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten handelt es sich um Annahmen, die so nicht eintreten oder nicht vollständig eintreffen müssen. Die Gesellschaft kann für die getroffenen Zukunftsprognosen keine Haftung übernehmen und verpflichtet sich gleichzeitig nicht, diese an die tatsächlich eintretenden Einflüsse anzupassen oder zu aktualisieren.

Hannover, 13. März 2020

*Der Vorstand*  
*Thomas Schröder*  
*Patrick Döring*  
*Susann Richter*  
*Udo Buermeyer*

### Bilanz zum 31. Dezember 2019

#### AKTIVA

	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR	EUR
A. Kapitalanlagen			
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00		1.000.000,00
	0,00		1.000.000,00
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere	19.220.971,05		18.285.474,30
2. Einlagen bei Kreditinstituten	0,00		1.448.309,53
	19.220.971,05		19.733.783,83
		19.220.971,05	20.733.783,83
B. Forderungen			
I. Forderungen aus dem selbstabgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	2.849.449,25		2.266.281,87

	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR	EUR
2. Versicherungsvermittler	1.481,57		626,34
	2.850.930,82		2.266.908,21
II. Sonstige Forderungen	717.421,86		12.757,38
davon gegen verbundene Unternehmen in EUR: 717.421,86 (0,00)			
		3.568.352,68	2.279.665,59
<b>C. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			
I. Sachanlagen und Vorräte	2.843,00		3.986,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	3.706.140,04		1.673.746,58
III. Andere Vermögensgegenstände	845.000,00		465.000,00
		4.553.983,04	2.142.732,58
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	0,00		2.433,33
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	6.013,33		4.311,00
		6.013,33	6.744,33
<b>SUMME AKTIVA</b>		27.349.320,10	25.162.926,33
<b>PASSIVA</b>			
	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	6.800.000,00		6.800.000,00
II. Kapitalrücklage	145.858,79		145.858,79
<b>III. Gewinnrücklagen</b>			
1. Gesetzliche Rücklage	262.000,00		182.000,00
	262.000,00		182.000,00
IV. Bilanzgewinn	3.201.900,00		2.639.600,00
		10.409.758,79	9.767.458,79
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
<b>I. Beitragsüberträge</b>			
1. Bruttobeitrag	4.462.146,90		3.879.258,51
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-2.057.004,73		-1.745.409,79
	2.405.142,17		2.133.848,72

	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR	EUR
<b>II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</b>			
1. Bruttobeitrag	10.352.000,00		7.137.000,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-7.249.600,00		-4.444.600,00
	3.102.400,00		2.692.400,00
<b>III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen</b>	8.166.000,00		6.260.000,00
		13.673.542,17	11.086.248,72
<b>C. Andere Rückstellungen</b>			
I. Steuerrückstellungen	550.000,00		1.598.000,00
II. Sonstige Rückstellungen	522.340,19		453.200,18
		1.072.340,19	2.051.200,18
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>			
<b>I. Verbindlichkeiten aus dem selbstabgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber</b>			
1. Versicherungsnehmern	148.548,01		127.258,63
2. Versicherungsvermittlern	29.204,77		64.624,98
	177.752,78		191.883,61
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	860.342,47		977.711,68
davon gegen verbundene Unternehmen: in EUR: 451.348,59 (832.016,11)			
III. Sonstige Verbindlichkeiten	1.155.583,70		1.088.423,35
davon gegen verbundene Unternehmen: in EUR: 4.655,56 (134.987,85)			
davon aus Steuern in EUR: 1.124.369,39 (931.966,34)			
		2.193.678,95	2.258.018,64
<b>SUMME PASSIVA</b>		27.349.320,10	25.162.926,33

Versicherungsmathematische Bestätigung des verantwortlichen Aktuars Dr. Meyerthole:

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341 f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

### Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

	2019	2019	2018
	EUR	EUR	EUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			

a) Gebuchte Bruttobeiträge	65.703.857,98	2019	53.898.134,99
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-39.573.205,29	EUR	-32.857.246,41
	26.130.652,67		21.040.888,56
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-582.888,39		-535.872,61
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	332.710,00		291.297,00
	-250.178,39		-244.575,61
		25.880.474,28	20.796.312,95
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge		172.159,39	171.339,77
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlung für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	-53.688.059,61		-42.182.233,54
bb) Anteil der Rückversicherer	30.673.896,28		24.493.693,57
	-23.014.163,33		-17.688.539,97
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	-3.215.000,00		-196.000,00
bb) Anteil der Rückversicherer	2.805.000,00		-80.200,00
	-410.000,00		-276.200,00
		-23.424.163,33	-17.964.739,97
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-6.550.404,45		-5.122.126,23
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	7.301.064,00		6.324.850,00
		750.659,55	1.202.723,77
5. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		-1.906.000,00	-897.000,00
6. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		1.473.129,89	3.308.636,52
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
davon aus verbundenen Unternehmen: in EUR: 5.666,67 (11.247,78)			
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	9.858,37		12.750,78
	9.858,37		12.750,78
b) Erträge aus Zuschreibungen	943.838,40		0,00
		953.696,77	12.750,78

	2019	2019	2018
	EUR	EUR	EUR
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-44.007,77		-25.581,05
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-8.341,65		-764.731,05
		-52.349,42	-790.312,10
		901.347,35	-777.561,32
3. Sonstige Erträge		5.873,10	87.846,97
4. Sonstige Aufwendungen		-192.332,56	-257.629,06
		-186.459,46	-169.782,09
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		2.188.017,78	2.361.293,11
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-589.288,03	-429.283,06
7. Sonstige Steuern		-4.429,75	-4.010,05
		-593.717,78	-433.293,11
8. Jahresüberschuss		1.594.300,00	1.928.000,00
9. Gewinn- und Verlustvortrag		1.687.600,00	808.600,00
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage	-80.000,00		-97.000,00
		-80.000,00	-97.000,00
11. Bilanzgewinn		3.201.900,00	2.639.600,00

### Anhang zum Jahresabschluss 2019

#### Maßgebende Rechnungslegungsvorschriften

Der Jahresabschluss der AGILA Haustierversicherung Aktiengesellschaft (im Folgenden: die Gesellschaft) mit Sitz in Hannover (Amtsgericht Hannover, HRB 54594) ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und unter Beachtung des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) sowie der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) in der jeweils gültigen Fassung aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften, die im Zusammenhang mit den einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erläutert werden, sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert beibehalten worden. Soweit ergänzende Angaben aus der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich sind, werden diese im Anhang nicht gesondert erläutert. Leerposten werden gemäß § 265 HGB nicht angegeben.

#### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### **Kapitalanlagen**

Die dem Anlagevermögen zugeordneten Anteile an Investmentvermögen werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips und des Wertaufholungsgebots bewertet.

### **Forderungen**

Forderungen werden zum Nominalwert angesetzt. Um dem allgemeinen Ausfallrisiko Rechnung zu tragen, werden für Forderungen an Versicherungsnehmer Einzel- & Pauschal-Wertberichtigungen gebildet.

### **Sonstige Vermögensgegenstände**

Sachanlagen werden mit den um planmäßige Abschreibungen verminderten Anschaffungskosten bilanziert. Dabei kommt die lineare Abschreibungsmethode pro rata temporis in Anlehnung an die von der Finanzverwaltung veröffentlichten AfA-Tabellen zur Anwendung. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und die anderen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt.

### **Versicherungstechnische Rückstellungen**

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft sind nach der pro rata temporis Methode für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet worden. In Anlehnung an den koordinierten Ländererlass vom 30. April 1974 wurde die Rückstellung um die nicht übertragungsfähigen Einnahmeanteile (u.a. Provisionen) gekürzt.

In der Tierkrankenversicherung wird die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Schadenfälle sowie bekannte und unbekannte Spätschäden aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft mit Hilfe von Erfahrungswerten aus Vorjahren auf Basis eines Gruppenbewertungsverfahrens berechnet.

In der Tierhalterhaftpflichtversicherung wird die Rückstellung für bekannte und noch nicht abgewickelte Schadenfälle für Basis- und Großschäden aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und die darauf entfallenden Anteile der Rückversicherer auf Grundlage von Einzelschadenreserven berechnet. Für bekannte und unbekannte Spätschäden erfolgt ein Sicherheitszuschlag mit Hilfe von mathematischen Schätzungen auf Basis von Vergangenheitswerten. Die gebildete Rentendeckungsrückstellung wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung der DAV-Sterbetafeln 2006 HUR und einem unterstellten Rechnungszins von 0,9 % berechnet.

Die Bewertung der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen erfolgt nach dem handelsrechtlichen Vorsichtsprinzip. Demnach werden interne Schadenregulierungskosten für künftige Schadenfälle anhand der prognostizierten Anzahl an Schäden mit den durchschnittlich erwarteten Schadenregulierungskosten hochgerechnet.

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen werden vertragsgemäß angesetzt.

Die Schwankungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wird gemäß § 341 h Abs. 1 HGB und unter Anwendung des § 29 RechVersV berechnet.

### **Andere Rückstellungen**

Ein etwaiger Aktivüberhang wird in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB grundsätzlich nicht als aktive latente Steuern angesetzt.

Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus Dienstjubiläen werden gemäß § 249 Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 HGB unter Anwendung der Bewertungsstandards der Projected Unit Credit Methode und der Annahmen zu Sterblichkeit und Invalidität aus den „Richttafeln 2018 G“ von K. Heubeck mit einem Abzinsungszinssatz gemäß RückAbzinsV von 1,96 % (Vorjahr: 2,32 %) per anno ermittelt. Dabei wurden die erwarteten Einkommenssteigerungen mit 2,6 % (Vorjahr: 2,6 %) per anno sowie eine altersabhängig fallende Fluktuation unterstellt. Als rechnerische Altersgrenzen wurden die jeweiligen Regelaltersgrenzen gemäß RV-Altersgrenzenanpassungsgesetz verwendet.

Der Wertansatz der übrigen Rückstellungen erfolgt mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 und 2 HGB.

### **Andere Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

### Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz

#### Aktiva

##### A. Kapitalanlagen

Die Aufgliederung und Bewegungen sowie die Zeitwerte der Kapitalanlagen sind aus der Aufstellung über die Entwicklung der Aktivposten A. I. bis A. II. (Anlage zum Anhang 1 gemäß Muster 1 RechVersV) zu entnehmen.

Die Ermittlung des Zeitwertes der Anteile an Investmentvermögen erfolgt anhand des von der Kapitalverwaltungsgesellschaft mitgeteilten Rücknahmepreises zum Bilanzstichtag sowie anhand des Börsenkurses zum Bilanzstichtag.

Die Gesellschaft hält dem Anlagevermögen zugeordnete Anteile an inländischem Investmentvermögen im Sinne des § 1 KAGB von mehr als 10 %. Diese Anteile haben einen Buchwert i.H.v. 19.214 TEUR (Vorjahr: 18.270 TEUR), der Zeitwert der Anteile beträgt 19.214 TEUR (Vorjahr: 18.270 TEUR). Das Anlageziel dieses Investmentfonds ist auf die Erzielung von ordentlichen Erträgen aus verzinslichen Wertpapieren sowie Wertzuwächsen bei Aktien und anderen nicht verzinslichen Wertpapieren ausgerichtet. Im Geschäftsjahr wurden keine Ausschüttungen aus den Investmentfonds als Ertrag vereinnahmt. Es liegen keine Beschränkungen für die Möglichkeit der täglichen Rückgabe vor.

Zum Bilanzstichtag erfolgten keine außerplanmäßigen Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB (Vorjahr: 764 TEUR).

#### Passiva

##### A. Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital (Grundkapital) beträgt unverändert 6.800.000 EUR. Es ist verbrieft in 13.600 vinkulierten Namens-Stückaktien und vollständig eingezahlt.

Den gesetzlichen Rücklagen wurde gemäß § 150 Abs. 2 AktG ein Betrag i.H.v. 80 TEUR (Vorjahr: 97 TEUR) zugeführt.

Im Bilanzgewinn i.H.v. 3.202 TEUR (Vorjahr: 2.640 TEUR) ist ein Gewinnvortrag aus dem Vorjahr i.H.v. 1.688 TEUR (Vorjahr: 809 TEUR) enthalten.

##### B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft liegt in der Tierhalterhaftpflichtversicherung sowie in der Tierkrankenversicherung.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen für selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäfte setzen sich wie folgt zusammen (§ 51 Abs. 4 Nr. 1 RechVersV):

Versicherungszweige	Tierhalterhaftpflichtversicherung		Tierkrankenversicherung	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
B. Versicherungstechnische Bruttorekstellungen	7.938	5.717	15.042	11.559
B. II. Bruttorekstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	6.722	4.348	3.630	2.789
B. III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	0	110	8.166	6.150

### C. Andere Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen i.H.v. 522 TEUR (Vorjahr: 453 TEUR) betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Aufbewahrungsverpflichtung i.H.v. 185 TEUR (Vorjahr: 161 TEUR) und Personalarückstellungen i.H.v. 195 TEUR (Vorjahr: 188 TEUR).

Sie enthalten zudem Altersversorgungsverpflichtungen vergleichbar langfristig fällige Verpflichtungen mit einem Erfüllungsbetrag i.H.v. 23 TEUR (Vorjahr: 19 TEUR). Zur Erfüllung der Verpflichtungen hat die Gesellschaft Wertpapiere angeschafft, die einen beizulegenden Zeitwert i.H.v. 24 TEUR (Vorjahr: 18 TEUR) haben. Es erfolgt eine Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB. Die Anschaffungskosten betragen 21 TEUR. Aufgrund der Vereinbarung der Insolvenzsicherung für entsprechende Wertguthaben sind diese dem Zugriff anderer Gläubiger entzogen.

### D. Andere Verbindlichkeiten

Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft bestehen i.H.v. 451 TEUR (Vorjahr: 832 TEUR) gegenüber einem verbundenen Unternehmen.

Die gesamten Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

### Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die gebuchten Bruttobeiträge betreffen Beitragseinnahmen aus dem Inland und aus Österreich aus der Hundehalter-Haftpflichtversicherung sowie aus dem Inland und aus Österreich für verschiedene Tierkranken-Versicherungstarife "Hund" und "Katze" aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft. Die gebuchten Bruttobeiträge in Österreich betragen dabei weniger als 5 % der gesamten Bruttobeiträge, so dass auf die Aufgliederung gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 5 RechVersV verzichtet wird.

Versicherungstechnische Rechnung nach Versicherungszweigen für selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäfte (gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 1 RechVersV):

Versicherungszweige	Tierhalterhaftpflichtversicherung		Tierkrankenversicherung	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
gebuchte Bruttobeiträge	5.427	5.231	60.277	48.667
verdiente Bruttobeiträge	5.470	5.248	59.651	48.114
verdiente Nettobeiträge	2.100	2.031	23.781	18.765
Bruttoaufwendungen für				
- Versicherungsfälle	5.705	2.888	51.198	39.490
- den Versicherungsbetrieb	2.018	1.717	4.532	3.405
Rückversicherungssaldo	2.165	19	-626	-1.847
versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	90	625	1.383	2.683

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb setzen sich aus den Abschlussaufwendungen i.H.v. 4.687 TEUR (Vorjahr: 3.696 TEUR) und aus Verwaltungsaufwendungen i.H.v. 1.863 TEUR (Vorjahr: 1.426 TEUR) zusammen.

Aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbstabgeschlossenen Geschäfts ergibt sich für das Tierhalterhaftpflichtversicherungsgeschäft ein Brutto-Abwicklungsverlust i.H.v. -2.459 TEUR (Vorjahr: Brutto-Abwicklungsgewinn 251 TEUR), der im Wesentlichen durch den Rückversicherer gedeckt wurde, und für das Tierkrankenversicherungsgeschäft ein Brutto-Abwicklungsgewinn i.H.v. 8 TEUR (Vorjahr: Brutto-Abwicklungsgewinn 310 TEUR). Dies entspricht einer Brutto-Abwicklungsquote i.H.v. -34,3 % (Vorjahr: 8,1 %).

In der Tierhalterhaftpflichtversicherung bestehen 95 tausend (Vorjahr: 93 tausend) und in der Tierkrankenversicherung bestehen 143 tausend (Vorjahr: 120 tausend) Versicherungsverträge mit mindestens einjähriger Laufzeit.

Die Provisionen und sonstigen Bezüge der Versicherungsvertreter und Personalaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter i.S.d. § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.722	1.266
Löhne und Gehälter	2.314	1.981
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	298	291
Aufwendungen für Altersversorgung	35	33
	4.369	3.571

Weitere hier nicht genannte Aufwendungen für Dienstleistungen (Personal- und Sachleistungen) wurden an Dienstleistungsgesellschaften der WERTGARANTIE Group im Rahmen von Dienstleistungsverträgen und Outsourcing-Vereinbarungen erstattet.

### Sonstige Angaben

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen i.H.v. insgesamt 5 TEUR (Vorjahr: 8 TEUR).

Zum Stichtag bestehen Verpflichtungen aus einem Werkvertrag mit der WERTGARANTIE Beteiligungen GmbH i.H.v. 730 TEUR. Es ist ein vertraglich vereinbarter Gewinnzuschlag von 5 % vorgesehen.

#### Organbezüge und Sonstige

Für die Angabe der Gesamtbezüge des Aufsichtsrats wird die Befreiungsvorschrift gem. § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen. Kein Vorstand erhält unmittelbare Leistungen von der Gesellschaft. Gemäß § 285 Nr. 17 HGB erfolgen die Angaben zum Abschlussprüferhonorar im Konzernabschluss der AEGIDIUS Rückversicherung Aktiengesellschaft, Hannover.

#### Personalbericht

Durchschnittlich wurden im Geschäftsjahr 43 (Vorjahr: 38) Arbeitnehmer (Berechnung gemäß § 285 Nr. 7 HGB) beschäftigt, davon 32 (Vorjahr: 29) Arbeitnehmer in Vollzeit und 11 (Vorjahr: 9) Arbeitnehmer in Teilzeit.

#### Unternehmensverbindungen

Die AEGIDIUS Rückversicherung Aktiengesellschaft, Hannover, hat uns gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie mit Mehrheit am Grundkapital unserer Gesellschaft beteiligt ist. Oberstes Mutterunternehmen i. S. d. § 290 Abs. 1 HGB ist die AEGIDIUS Rückversicherung Aktiengesellschaft, Hannover. Der von dieser Gesellschaft aufgestellte Konzernabschluss und -lagebericht (für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen) wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

#### Nachtragsbericht

Hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Pandemie verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht. Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht zu verzeichnen.

### Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 3.201.900 EUR wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 39 EUR/Stückaktie (auf 13.600 Stückaktien)	530.400,00 EUR
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	2.671.500,00 EUR
Bilanzgewinn	3.201.900,00 EUR

### Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Dem Vorstand gehören folgende Personen an:

Thomas Schröder, Burgdorf

Bereiche: Unternehmensentwicklung, Risikomanagement, Versicherungsmathematik

Patrick Döring, Hannover

Bereiche: Vertrieb, Marketing, Kundenkommunikation

Susann Richter, Isernhagen

Bereiche: Recht/Compliance, Interne Revision, Personal

Udo Buermeyer, Hannover (ab 01.01.2019)

Bereiche: Informationstechnologie, Finanzen, Kapitalanlagen

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Personen an:

Karsten Faber, Hannover

Versicherungskaufmann

Vorsitzender

Kersten Jodexnis, Hannover

Versicherungskaufmann

Stellvertretender Vorsitzender

Michael Busch, Laatzen

Wirtschaftsprüfer

**Hannover, 13. März 2020*****Der Vorstand******Thomas Schröder******Patrick Döring******Susann Richter******Udo Buermeyer*****Entwicklung der Aktivposten A I bis II im Geschäftsjahr 2019**

Aktivposten	Bilanzwerte					Bilanzwerte	Zeitwerte
	Vorjahr	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Geschäftsjahr	31.12.2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>A. Kapitalanlagen</b>							
<b>I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.000	0	1.000	0	0	0	0
<b>II. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	18.285	0	0	944	8	19.221	19.221
2. Einlagen bei Kreditinstituten	1.448	0	1.448	0	0	0	0
Summe A II.	19.733	0	1.448	944	8	19.221	19.221
Insgesamt:	20.733	0	2.448	944	8	19.221	19.221

(Rundungen von EUR auf TEUR können in der Summenbildung zu Abweichungen von +/-1 TEUR führen)

**Bericht des Aufsichtsrates****der AGILA Haustierversicherung AG**

Im Geschäftsjahr 2019 hat der Aufsichtsrat die laufende Geschäftsführung des Vorstandes intensiv unter Beachtung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen überwacht und sich in zwei ordentlichen Sitzungen mit dem Vorstand beraten. Zwischen den Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche Berichte zur Geschäftslage und zu anderen

aktuellen Entwicklungen regelmäßig informiert. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand beraten und sich in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen angemessen einbinden lassen. Darüber hinaus standen der Vorstand und der Aufsichtsrat im laufenden Kontakt zu wesentlichen Fragestellungen des Unternehmens und der Geschäftsentwicklung.

In seinen Sitzungen befasste sich der Aufsichtsrat mit der Neugeschäftsentwicklung und mit den Ergebnisprognosen sowie den daraus abgeleiteten voraussichtlichen Geschäftsergebnissen. Im Vordergrund standen die Prämien- und Schadenentwicklung, die Provisionskostenbelastungen und insbesondere die Entwicklung der Kapitalanlagen sowie das bestehende Rückversicherungskonzept.

Vor dem Hintergrund der weltweit veränderten Anlagerisiken informierte sich der Aufsichtsrat insbesondere über die grundsätzliche Anlagestrategie in Finanzprodukte und die eventuellen Risiken der bestehenden Finanzanlagen.

Im Mittelpunkt der Beratungen zum Risikomanagement des Unternehmens stand die kontinuierliche Fortentwicklung des bestehenden Risikomanagementsystems im Sinne von Solvency II und FLAOR. Dabei wurden sowohl die qualitativen Dokumentationsanforderungen als auch die quantitativen Aspekte der Risikotragfähigkeit behandelt. Grundlagen waren darüber hinaus die Berichte des Vorstands und der Bericht des Aufsichtsratsvorsitzenden nach § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG über seine unmittelbar gewonnenen Eindrücke zum Rechnungslegungsprozess, zur Wirksamkeit des Risikomanagements, zum internen Kontroll- und internen Revisionssystem und zur Überwachung der Abschlussprüfung.

Der Jahresbericht der Internen Revision und die Revisionsplanung wurden im Aufsichtsrat erörtert, ebenso die Risikoberichte. Der Aufsichtsrat überprüfte in seinen Beratungen ferner die Unternehmens-, Geschäfts- und Risikostrategie des Unternehmens und ließ sich darüber hinaus gesondert über die IT-Strategie informieren.

Die Auswahl des Abschlussprüfers für die Abschlussprüfung 2019 erfolgte durch den Aufsichtsrat, der Aufsichtsratsvorsitzende erteilte den konkreten Prüfungsauftrag. Der Prüfungsbericht wurde allen Aufsichtsratsmitgliedern und Aktionären ausgehändigt, und die Abschlussprüfer nahmen an der Bilanzaufsichtsratsitzung teil.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht sind von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. Diese Prüfung hat keinerlei Anlass zu Beanstandungen gegeben; dementsprechend wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss erteilt. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung und Erörterung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes sowie der Beantwortung einer Reihe von Fragen haben wir uns dem Urteil der Abschlussprüfer angeschlossen und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt.

Der vom Vorstand erstellte Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen wurde gleichfalls von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Wir haben unsererseits sowohl den Bericht des Vorstands als auch den Bericht des Abschlussprüfers über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen geprüft. Beanstandungen haben sich nicht ergeben. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung erhoben wir gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Mit der Billigung des Jahresabschlusses ist dieser festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Jahresüberschusses 2019 stimmen wir zu.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 11. Juni 2019 wurde insbesondere die die Verwendung des Bilanzgewinnes 2018 zur Ausschüttung einer Dividende von 70,00 EUR pro Aktie sowie die Entlastung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2018 beschlossen.

Die Gesellschaft hat sich nicht zuletzt durch eine konsequente Ausrichtung auf das internetbasierte Direktgeschäft positiv entwickelt. Hierzu haben der Vorstand, die Mitarbeiter sowie die eingebundenen Gruppenunternehmen gleichermaßen beigetragen. Der Aufsichtsrat spricht allen Beteiligten hierfür seinen besonderen Dank aus.

**Hannover, 27. April 2020**

**AGILA Haustierversicherung AG**

*Der Aufsichtsrat*

*Karsten Faber, Vorsitzender*

*Kersten Jodexnis, stellvertretender Vorsitzender*

*Michael Busch*

**Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die AGILA Haustierversicherung Aktiengesellschaft, Hannover

**VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS**

**PRÜFUNGSURTEILE**

Wir haben den Jahresabschluss der AGILA Haustierversicherung Aktiengesellschaft, Hannover - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der AGILA Haustierversicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

**GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EUAPrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

**BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgenden Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt identifiziert:

## **BEWERTUNG DER RÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE (BRUTTOBETRAG)**

### **Sachverhalt**

Im Jahresabschluss der AGILA Haustierversicherung Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2019 wird eine Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Bruttobetrag) in Höhe von EUR 10,4 Mio. ausgewiesen, die 37,9 % der Bilanzsumme entspricht.

In der Tierkrankenversicherung wird die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle anhand von Vergangenheitswerten auf Basis eines Gruppenbewertungsverfahrens ermittelt. In der Tierhalterhaftpflichtversicherung wird die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle grundsätzlich nach dem Einzelbewertungsgrundsatz je Schadenfall anhand von Erfahrungswerten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe geschätzt. Für bekannte und unbekannte Spätschäden in der Tierhalterhaftpflichtversicherung wird die Schadenrückstellung um Sicherheitszuschläge erhöht, die anhand von mathematischen Schätzungen auf Basis von Vergangenheitswerten ermittelt werden.

Die Bewertung der Bruttorekstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle anhand von Erfahrungswerten ist ermessensbehaftet und unterliegt daher Unsicherheiten hinsichtlich der tatsächlichen Schadenhöhe. Ermessensbehaftet ist zudem die Festlegung der Parameter, die bei der Ermittlung auf Basis von Gruppenbewertungsverfahren und mathematischen Schätzungen anhand von Vergangenheitswerten in die Bewertung eingehen. Infolgedessen und aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung der Schadenrückstellung für den Jahresabschluss war die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Bruttobetrag) ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Die Angaben der AGILA Haustierversicherung Aktiengesellschaft zur Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Bruttobetrag) sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - Versicherungstechnische Rückstellungen“ sowie „Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz - Passiva, B. Versicherungstechnische Rückstellungen“ im Anhang enthalten.

### **Prüferische Reaktion**

Wir haben uns ein Verständnis der Prozesse zur Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Bruttobetrag) verschafft. Ausgehend davon haben wir Aufbau- und Funktionsprüfungen hinsichtlich der für die Richtigkeit der Rechnungslegung relevanten Kontrollen in den Schadenregulierungsprozessen durchgeführt.

In der Tierhalterhaftpflichtversicherung haben wir für eine bewusste Auswahl die Schadenakten zu einzelnen Schadenfällen eingesehen, die jeweilige Schätzung der voraussichtlichen Schadenhöhe auf Angemessenheit geprüft und so die zutreffende Bewertung der entsprechenden Schadenrückstellungen nachvollzogen. Das in der Tierkrankenversicherung angewandte Gruppenbewertungsverfahren und das in der Tierhalterhaftpflichtversicherung angewandte mathematische Schätzverfahren zur Ermittlung der Sicherheitszuschläge für bekannte und unbekannte Spätschäden haben wir auf Angemessenheit und methodische Richtigkeit hin beurteilt. Darüber hinaus haben wir die Vollständigkeit und Richtigkeit der in den Bewertungsverfahren verwendeten Daten und die Angemessenheit der Parameter sowie die rechnerische Richtigkeit der Bewertungen geprüft.

## **VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür

verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EUAPrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

#### **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

#### **ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EUAPRVO**

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 25. April 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 19. September 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der AGILA Haustierversicherung Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

#### **VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ole Keppeler.

**Hamburg, den 02. April 2020**

**BDO AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Volkmer, Wirtschaftsprüfer*

*Keppeler, Wirtschaftsprüfer*

**Gewinnverwendungsbeschluss zum Jahresabschluss 2019**

Die Hauptversammlung der AGILA Haustierversicherung AG hat am 14. Juli 2020 auf Vorschlag des Vorstandes und des Aufsichtsrates beschlossen, den Bilanzgewinn in Höhe von 3.201.900,00 EUR wie folgt zu verwenden.

Ausschüttung einer Dividende von 39 EUR/Stückaktie (auf 13.600 Stückaktien)	530.400,00 EUR
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	2.671.500,00 EUR
Bilanzgewinn	3.201.900,00 EUR

Die Feststellung bzw. Billigung des Abschlusses erfolgte am 27. April 2020.

---